

# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 1

## Qualität des Anschraubkanals

Wir liefern den Anschraubkanal zum einen komplett aus Aluminium (siehe auch Aluminiumprofile) und zum anderen in der Kombination Anschraubkanal-Unterteil aus Aluminium und Anschraubkanal-Oberteil aus GFK.

## Aluminiumprofile

Die von uns gelieferten Aluminiumprofile werden in der Regel aus AlMgSi 0,5 nach DIN 1748 und DIN 17615 gefertigt.

## Beschichtung von Aluminium

Neben den anodischen Eloxalverfahren sind bei entsprechender Vorbehandlung die üblichen Beschichtungsverfahren wie z.B. lufttrocknende Mehrschichtfarbsysteme (Naßbeschichtung) oder thermohärtende Beschichtungen (Einbrennlackierung/Pulverbeschichtung) anwendbar. Durch unterschiedliche Massenverteilung sind bei den Deckleisten DL 5073 und DL 6073 Schattenbildungen in Längsrichtung möglich. Daraus resultierende Maßnahmen sind in Abstimmung mit dem Beschichter zu ergreifen.

50  
2

## Dichtungsprofile

stabalux-Dichtungen sind organische Materialien aus Kautschuk auf EPDM-Basis und entsprechen der DIN 7863, nichtzellige Elastomer-Dichtprofile im Fenster- und Fassadenbau. Die Verträglichkeit mit Kontaktmedien, vor allem bei Verwendung von Kunststoffverglasungen und bei Baukörperanschlüssen mit Materialien außerhalb der stabilux-Produktpalette, ist vom Verarbeiter zu prüfen.

## Sonstige Artikel

Alle Systemartikel werden nach den entsprechend anzuwendenden Normen hergestellt.

## Wartung und Pflege

Die VFF-Merkblätter WP.01 – WP.05 vom Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e.V. sind zu beachten. Die Anschrift kann dem Adressenteil entnommen werden.

# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 2

## Anwendungsbereich

Der stabilux-Anschraubkanal wird auf einer statisch tragenden Unterkonstruktion befestigt.

- frei wählbare Unterkonstruktionen aus Stahlprofilen (z.B. stabilux T-Profile) oder Holzprofilen
- Schraubverbindung zwischen Anschraubkanal und Unterkonstruktion
- Verschraubungen in Stahlprofile mittels Bohrungen und selbstfurchenden Schrauben; dabei ist kein Gewindecneiden erforderlich
- die Vorteile der Schraubkanaltechnologie kommen zum Tragen
- für Sanierungen bestehender Fassaden und Dächer geeignet

## Vorbehandlung der Tragkonstruktion

Der Einsatz des stabilux-Anschraubkanals ermöglicht eine Vorab-Bearbeitung der Pfosten-Riegelkonstruktion bis hin zur Lackierung der Fertigoberfläche.

Die Tragkonstruktion kann unabhängig vom Anschraubkanal montiert werden.

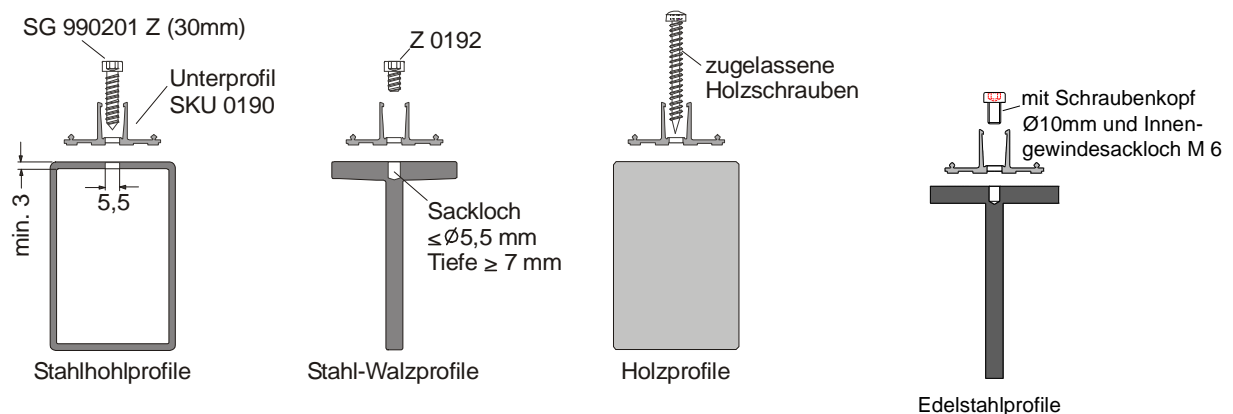
Eine werkstattseitige Vormontage von Tragprofil und Anschraubkanal ist ebenfalls möglich.

## Beschichtung bei Stahlunterkonstruktionen

Die tragende Konstruktion kann sowohl werkseitig als auch bauseits mit Korrosionsschutzbeschichtung versehen werden. Eine Fertigbeschichtung ist vor Montage des Anschraubkanals möglich. Zwischen dem Anschraubkanal, der zusätzlich Belüftungsschlitze hat, und der korrosionsgeschützten Stahlkonstruktion kommt es zu keiner Korrosion, wenn die Beschichtung entsprechend den Anforderungen der DIN EN 12944-5 ausgeführt ist. Somit ist ein dauerhafter Korrosionsschutz gewährleistet.

## Einfache Befestigung Unterteil auf Tragkonstruktion

Die Verschraubung erfolgt mittels Systemschrauben aus dem stabilux Programm. Die Schrauben müssen einen Kopfdurchmesser von 10 mm aufweisen (z.B. Zylinderkopf) und dürfen eine Kopfhöhe von 5 mm nicht überschreiten. Die Verschraubung kann nur mit einer Innenaufnahme (z.B. Innensechskant) erfolgen.



Die dargestellten Verschraubungen sind mit selbstfurchenden Gewinden. D.h. es sind lediglich Bohrungen in die Tragkonstruktion einzubringen. Selbstverständlich sind auch Befestigungen mit metrischem Gewinde möglich. Hierbei ist auf einen ausreichenden Korrosionsschutz zu achten.

# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

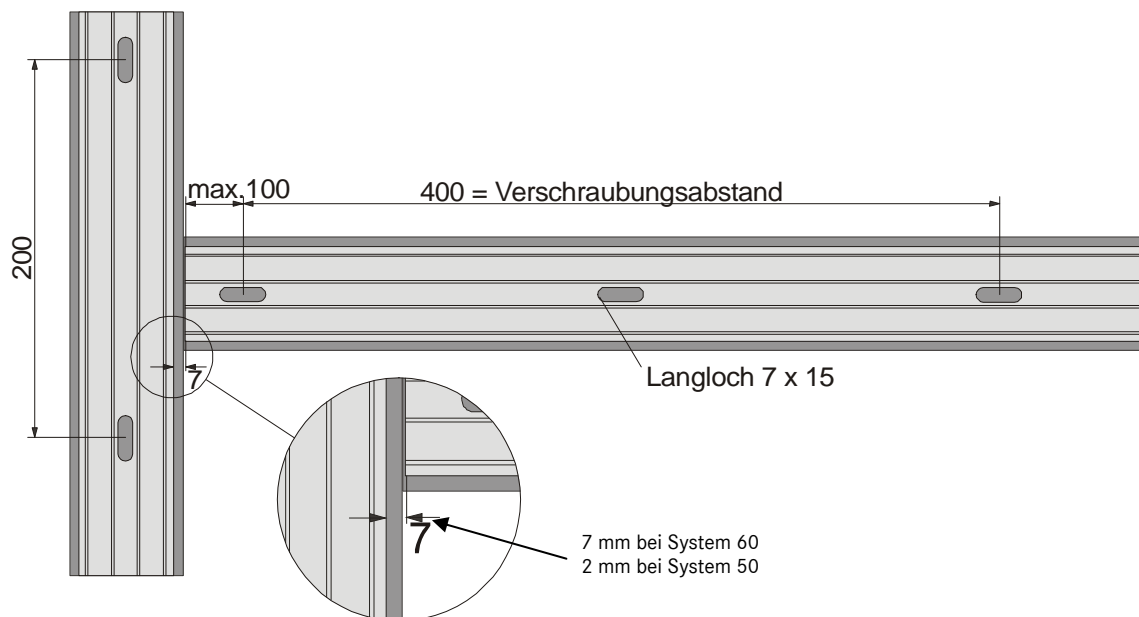
Seite 3

## Verlegung Unterteil SKU 0190

Das Unterteil SKU 0190 ist im Raster von 200 mm mit Langlöchern 7 x 15 mm vorgelocht.

Der Durchmesser der Vorbohrung im stabalux T-Profil beträgt  $\leq \varnothing 5,5$  mm ohne Plus toleranz. Der Einschraubvorgang ist zu kontrollieren. Bei Einsatz von Formrohren ist der Lochdurchmesser von 5,5 mm auf die Materialdicke abzustimmen. Mindestens jedes zweite Loch des Unterteils SKU 0190 ist mit der Unterkonstruktion zu verschrauben!

Der Randabstand der ersten Verschraubung soll 100 mm nicht überschreiten!



50
2

**Pfosten:** Die Länge des Unterteils SKU 0190 auf den Pfosten entspricht im Regelfall der Länge der Pfosten.

**Riegel:** Der Zuschnitt der Unterteile erfolgt so, dass zwischen dem Unterteil Pfosten und dem Unterteil Riegel ein Mindestabstand (Platzhalter für Pfostendichtung) eingehalten wird:

**System 60:** 7 mm Mindestabstand von Unterteil Pfosten

**System 50:** 2 mm Mindestabstand von Unterteil Pfosten

Das bedeutet, dass bei einer Tragkonstruktion von 60 mm Breite und einem Anschraubkanal System 60 mm, die Länge des Unterteils genau der Länge des Riegels (Luft zwischen den Pfosten) entspricht. Gleiches gilt bei Tragkonstruktion 50 mm und Anschraubkanal 50 mm.

Bei abweichenden Profilbreiten ergeben sich andere Zuschnittsmaße der Unterteile.

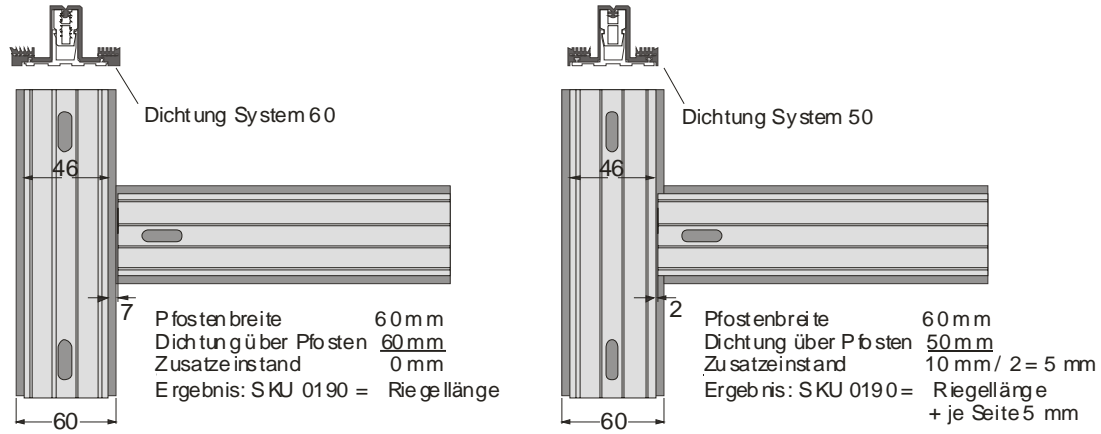
# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 4

## Beispiele von Zuschnittmaßen für das Unterteil SKU 0190



50
2

### Weitere Beispiele:

Pfostenbreite	72 mm
Dichtung über Pfosten	<u>60 mm</u>
Zusatzeinstand	12 mm
Ergebnis: SKU 0190 =	Riegelänge
	+ je Seite 6 mm

Entsprechend der genannten Beispiele sind weitere Zuschnittsmaße zu berechnen.

# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

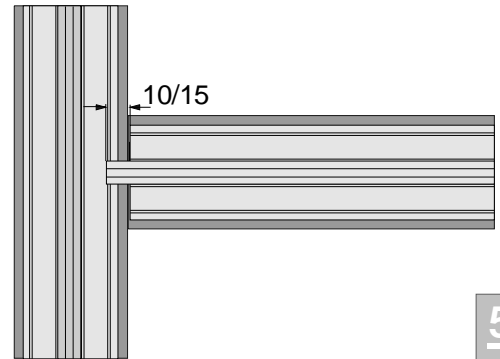
50.02

Seite 5

## Verlegung des Oberteils SKO 0191

**Pfosten:** Die Länge des Anschraubkanal-Oberteils auf den Pfosten entspricht im Regelfall der Länge der Pfosten bzw. der Zuschnittslänge des dazugehörigen Unterteils.

**Riegel:** Die Anschraubkanal-Oberteile stehen bei Systembreite 60 mm zu jeder Seite 15 mm über die Anschraubkanal-Unterteile drüber. Bei Systembreite 50 mm sind die Anschraubkanal-Oberteile zu jeder Seite 10 mm länger auszuführen.



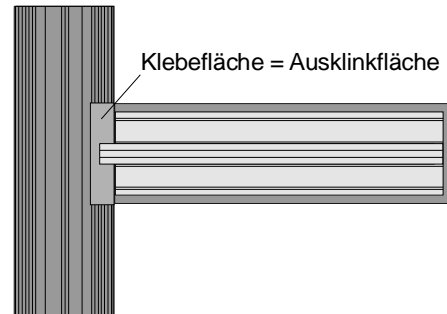
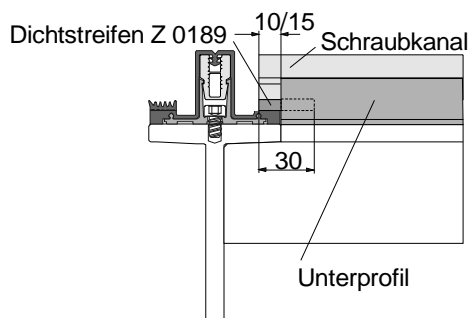
50
2

## Abdichten der Pfosten-Riegelanschlüsse

Die Dichtstücke Z 0189 sind vor Eindrücken der Riegeloberteile gemäß nachfolgender Grafik am Kanalgrund, an den Enden der Riegelunterteile, mit stabalux-Anschlußpaste zu fixieren und einzulegen. Hierbei liegen die Dichtstreifen ca. 10 mm auf der Pfostendichtung und werden anschließend vom eingesetzten Riegeloberteil zusammengedrückt. Nach Montage des Schraubkanals werden die ausgeklinkten Flächen der Pfostendichtung, die mit der Riegeldichtung verzahnen, mit stabalux-Anschlußpaste Z 0094 bestrichen, die Riegeldichtung eingebracht und sauber verklebt.

Zuerst die Pfostendichtung einbringen und ausklinken, dann den Dichtstreifen einlegen, dann das Riegel-Anschraubkanal-Oberteil einschlagen.

## Einbringen des Anschraubkanal-Oberteils SKO 0191



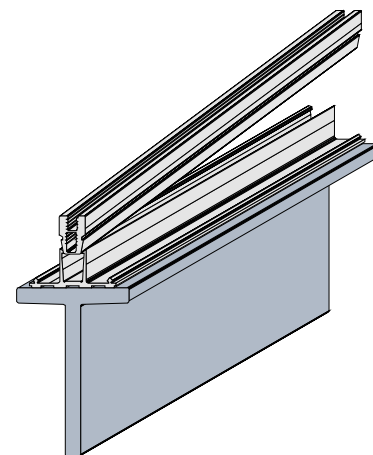
Mittels eines Gummihammers läßt sich das Oberteil des Anschraubkanals in dessen Unterteil einschlagen.

**ACHTUNG: Ein Lösen der Verbindung ist nicht möglich. Daher zwingend die Reihenfolge der Montage beachten.**

Bitte darauf achten, dass die Pfostendichtung und die Dichtstreifen vor Einbringen des Riegeloberteils montiert sind.

Das Anschraubkanal-Oberteil an einem Ende auf das Unterteil aufsetzen, dann nach und nach mittels Gummihammer einschlagen. Hierbei auf die richtige Positionierung und Länge des Oberteils achten.

Einbringen der Dichtstreifen und ausklinken der Pfostendichtung nicht vergessen!



# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

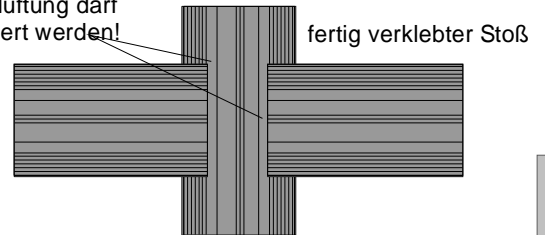
Seite 6

## Montage der Querriegeldichtungen

Zuletzt können die Querriegeldichtungen, die genau der Länge der zugehörigen Anschraubkanäle entsprechen, eingelegt werden. Alle Dichtungen der Anschraubkanalserie haben jeweils 3 Aufnahmen zum Fixieren der Dichtungen auf dem Anschraubkanal; jeweils seitlich unter den Dichtungslippen und mittig im Schraubkanal.

Die ausgeklinkten Flächen der Pfostendichtung werden mit stabalux-Anschlußpaste bestrichen und die Riegeldichtung anschließend verklebt.

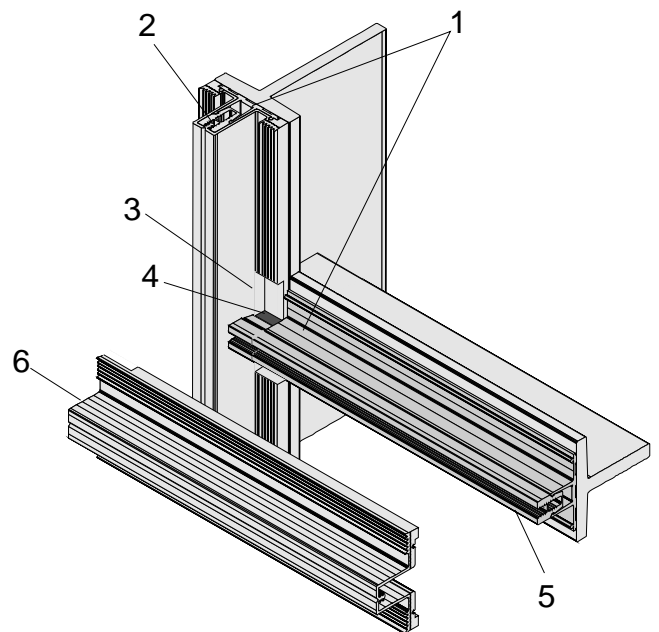
Falzraumbelüftung darf nicht behindert werden!



50  
2

## Montagereihenfolge

1. Befestigung der Unterteile SKU 0190 auf Pfosten und Riegel
2. Einbringen der Oberteile SKO 0191 in Unterteil „Pfosten“.
3. Montage der Pfostendichtung mit Ausklinkung im Bereich der Riegel
4. Einlegen der Dichtstücke Z 0189 unter Verwendung von stabalux-Anschlußpaste
5. Einbringen der Oberteile in Unterteil „Riegel“
6. Montage der Riegeldichtung mit Ausklinkung im Anschlußbereich der Pfosten.
7. Befestigung der Kreuzverbinder z.B. RHT 0196
8. Aufschrauben der Glasaufleger z.B. GH 0195



# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 7

## Verlegehinweise zu den Dichtungen

### Prinzip des Dichtungssystems, Allgemeines zu den Verglasungsdichtungen

Das stabilux-Dichtungssystem besteht aus zwei Dichtungsebenen:

- Die äußere Dichtungsebene mit der Primärfunktion, keine Feuchtigkeit von Außen in die Konstruktion eindringen zu lassen.
- Die innere Dichtungsebene mit der Primärfunktion der Feuchtigkeits- und Dampfsperre zwischen Raumseite und Verglasungsfalz.

Beide Dichtungsebenen müssen dauerhaft ihre Funktionen erfüllen.

Dichtungen sollten auf der Baustelle eingepaßt werden, können aber auch werksseitig auf Länge vorgeschritten und in die Tragprofile bzw. Verglasungsleisten eingezogen werden. Es ist immer darauf zu achten, dass die Dichtungen im eingebauten Zustand zugentlastet sind und an den Stößen dicht anpressen. Alle Stöße sind gemäß den nachfolgenden Beschreibungen abzudichten.

50  
2

### Dampfdruckausgleich und kontrollierte Entwässerung

Der Dampfdruckausgleich erfolgt im Regelfall über Öffnungen an den Fuß- und Firstpunkten. Weitere Öffnungen sind in den Querriegeldeckleisten möglich.

Die Dampfdruckausgleichsöffnungen dienen auch zum Abtransport von Feuchtigkeit. Die innere Dichtungsebene ist derart gestaltet, dass bei richtiger Abdichtung von Stoßstellen, auftretende Feuchtigkeit, die nicht durch die Falzraumbelüftung entweicht, nach unten abfließen kann. Hierbei überlappen höhergelegene Dichtungsebenen die tieferliegenden. Dieses Prinzip muß konsequent bis zum tiefsten Punkt der Verglasung durchgeführt und die Feuchtigkeit auf die wasserführende Ebene des Bauwerkes nach außen geführt werden. Entsprechend sind Folien unter die Dichtungen zu führen und mit der Stahlkonstruktion zu verkleben. Auf eine dauerhafte Verklebung der Folien ist zu achten. Siehe hierzu auch die Konstruktionsdetails.

### Grundsätzliche Hinweise zum Abdichten und Verkleben von stabilux Dichtungen

Alle Stöße und Durchdringungen der Dichtungen sind abzudichten.

Dichtungsstöße sind, ob stumpf gestoßen oder in Stufen überlappend ausgeführt, grundsätzlich mit stabilux-Dichtmasse abzudichten. Hierzu empfehlen wir die stabilux-Anschlußpaste Z 0094. Die Hinweise des Herstellers sind zu beachten. Bei schwierigen Verklebestellen empfehlen wir zunächst ein Fixieren mit dem Kleber Sicomet Z 0055. Vor der Klebung sind alle Klebeflächen von Feuchtigkeit und Verunreinigung zu säubern. Witterungsbedingungen wie Schnee und Regen behindern eine funktionstüchtige Verklebung. Temperaturen unter +5°C eignen sich nicht zum Verkleben von Dichtungen.

Die ausgehärtete Anschlußpaste darf eine plane Glasauflage nicht verhindern.

**Der Aufbau der inneren Dichtungsebene unterscheidet sich für senkrechte und für geneigte Verglasungen nicht.**

## Verarbeitungshinweise

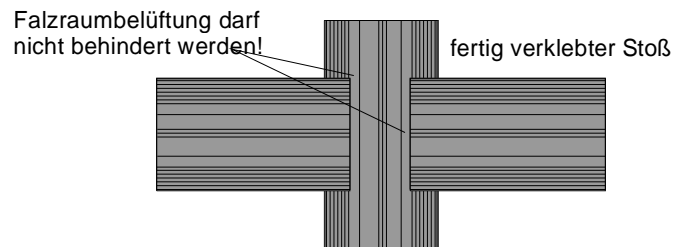
Stabalux AK

50.02

Seite 8

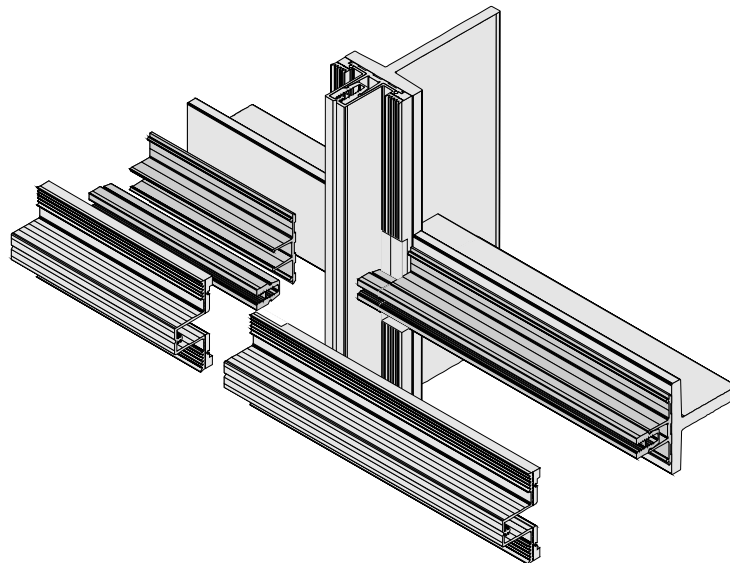
### Montage der inneren Dichtung

Die Pfostendichtungen werden durchlaufend über den Pfosten-Riegelstoß verlegt. Die Riegeldichtungen, die genau der Länge der zugehörigen Anschraubkanäle entsprechen, werden auf den ausgeklinkten Pfostendichtungen mit der stabalux-Anschlußpaste Z 0094 verklebt.



50  
2

Um eine sichere Entwässerung der Riegel auch im Randbereich der Fassaden zu gewährleisten, müssen die inneren Querriegeldichtungen am Rand in die ausgeklinkten Pfostendichtungen eingelegt werden. Wir empfehlen unbedingt den Einsatz unserer Schneidwerkzeuge. Auf eine saubere und dichte Ausführung der Verklebung an allen Stoßstellen ist zu achten. Überstehende Kleberreste sind zu entfernen.



# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 9

## Montage der äußeren Dichtung bei senkrechter Fassadenverglasung

Das äußere Dichtungssystem hat neben der weichen Einspannung der Glasscheiben vorwiegend die Aufgabe, den Falzraum gegen eindringende Feuchtigkeit zu schützen. Bis auf die erforderlichen Dampfdruckausgleichsöffnungen und Kondensatablauföffnungen muß die äußere Dichtungsebene dicht sein.

Die äußeren Pfostendichtungen werden durchlaufend und die Riegeldichtungen stoßend verlegt!

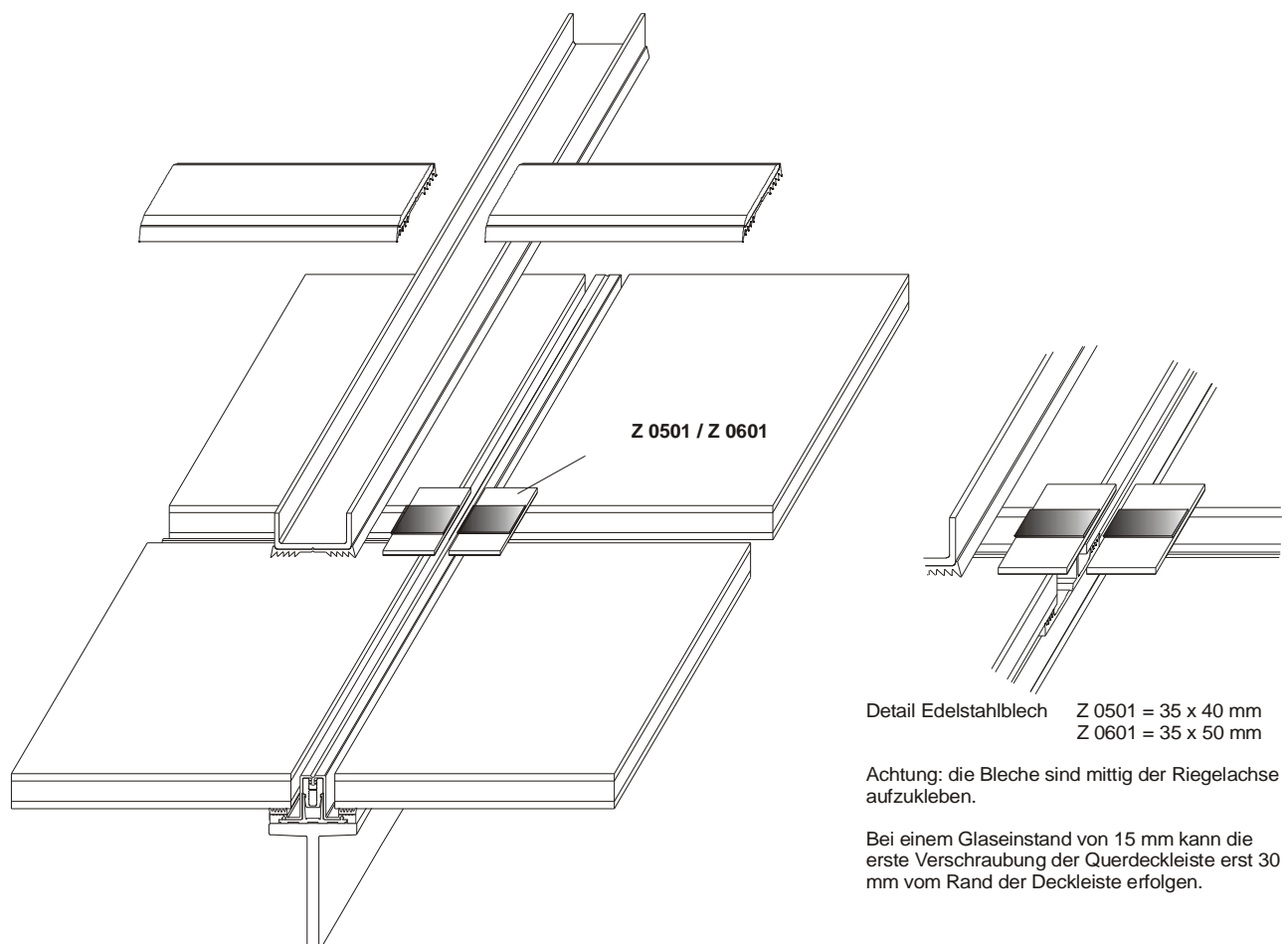
Dichtungsstöße sind plan anliegend mit leichtem Übermaß einzupassen. Hierbei ist die jeweilige Systemsituation zu beachten. Bei eng eingepaßten Dichtungsstößen kann in der senkrechten Fassade auf ein Verkleben der äußeren Dichtung im Pfosten-Riegelstoß verzichtet werden.

## Montage der äußeren Dichtung bei Dachverglasungen

Das Verlegeprinzip entspricht im Wesentlichen der senkrechten Verglasung. Wir verweisen auch wegen der unterschiedlichen Abzugsmaße der Querriegeldichtungen auf die vorherige Seite. Geteilte Dichtungen wie z.B. die GD 1924 eignen sich nicht für die Querriegelabdichtung im Dach.

Für den Kreuzungsstoß empfehlen wir die Verwendung unserer selbstklebenden Edelstahlbleche mit Butylaufuge Z 0601 für System 60 und Z 0501 für das System 50. Die Edelstahlbleche sind 35 mm breit und werden an die Glas-kanten angeklebt.

Butylbänder als durchlaufendes Abdichtband zwischen Glas und äußerer Dichtung eignen sich nicht.



50  


---

 2

# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 10

## Glasauflagen

Eine dauerhafte und sichere Eigengewichtsabtragung der Verglasung ist zu gewährleisten. Glasgewichte können nicht ohne zusätzliche Maßnahmen auf dem Anschraubkanal abgetragen werden. Spezielle Kreuzverbinder und Glasauflagen sind einzubringen. Je nach Systembreite, Glasdicke und Glasgewicht, sind die von uns angegebenen Glasauflagen einzusetzen.

### Systembreite 60 mm

#### Glasauflagen

Die Glasauflagen haben 2 Senkbohrungen zur Aufnahme der Befestigungsschraube Z 0193. Die Befestigung muß mit  $\varnothing$  3,5 mm vorgebohrt werden.

#### Erforderliche Länge = Glasdicke

Für die Standardglasdicke von 24 bis 26 mm eignet sich die Glasauflage GH 1597 ohne weiteren Zuschnitt.

Für Gläser über 26 mm Glasdicke sind die Glasauflagen GH 0195 zu verwenden und entsprechend der Glasdicke abzulängen.

#### Glaseinstand

Systembreite 60 mm = 15 mm Glaseinstand

### Systembreite 50 mm

#### Glasauflagen

Die Glasauflagen haben 2 Senkbohrungen zur Aufnahme der Befestigungsschraube Z 0193. Die Befestigung muß mit  $\varnothing$  3,5 mm vorgebohrt werden.

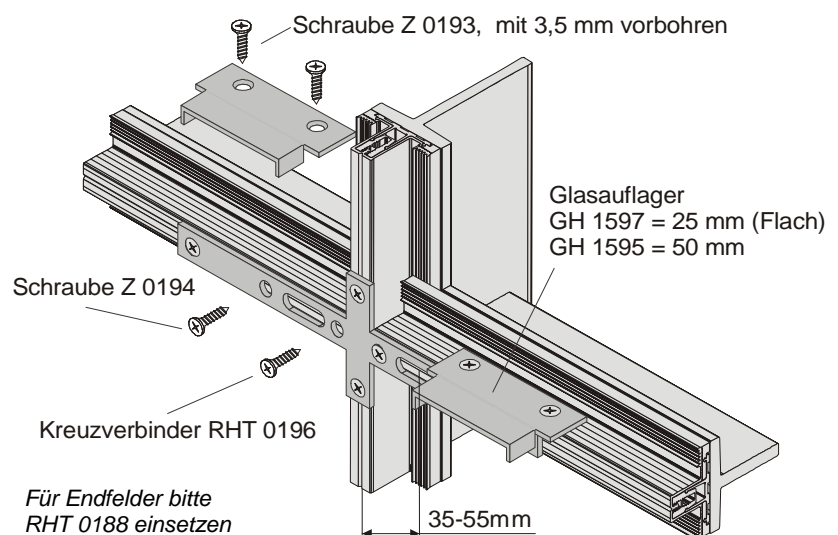
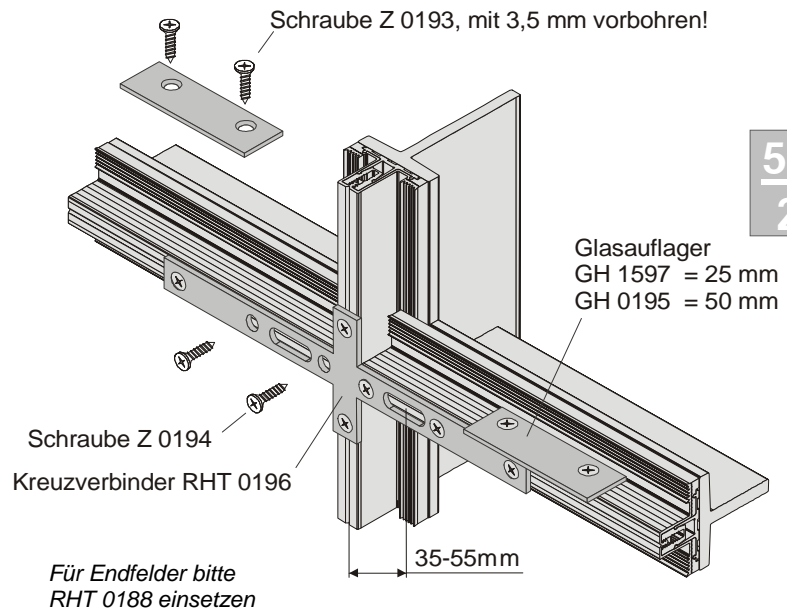
#### Erforderliche Länge = Glasdicke

Für die Standardglasdicke von 24 bis 26 mm eignet sich die Glasauflage GH 1597 ohne weiteren Zuschnitt.

Für Gläser über 26 mm Glasdicke sind die Glasauflagen GH 1595 mit abgekröpften Anlagenasen zu verwenden und entsprechend der Glasdicke abzulängen.

#### Glaseinstand

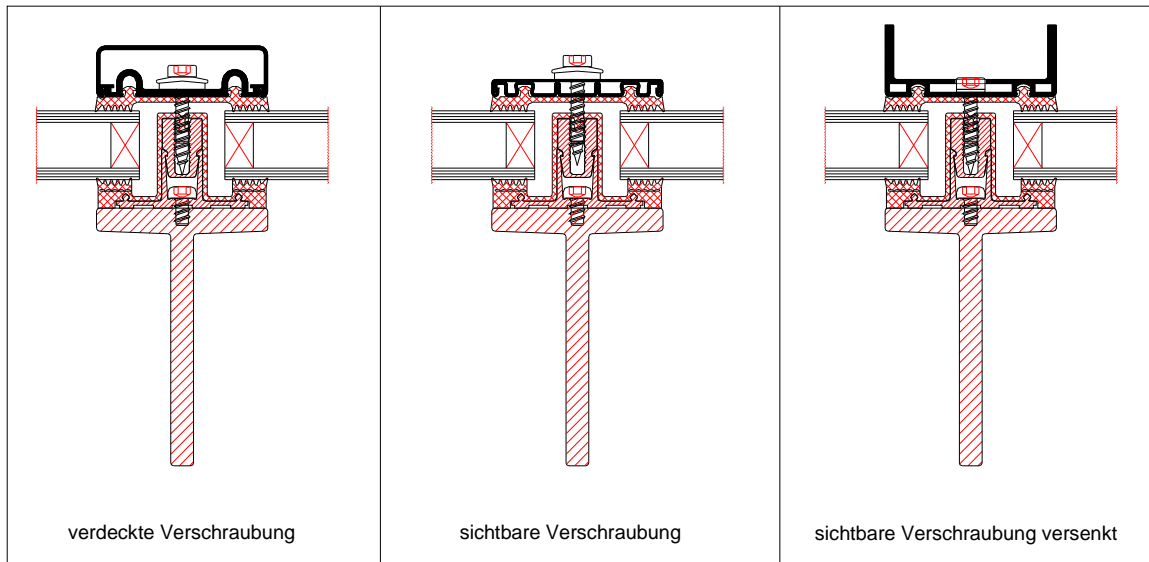
Systembreite 50 mm = 12 mm Glaseinstand



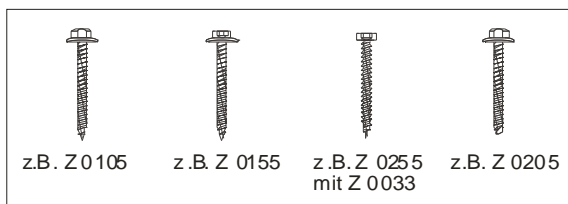
## Verschraubungstechnik / Schraubkanaltechnologie

Die Schraubkanaltechnologie des stabalux Anschraubkanals ermöglicht ein einfaches Befestigen der Glaselemente.

- Vorgelochte Pressleisten mit aufklipsbaren Deckleisten vereinfachen die Montage zusätzlich.
- Gewindefurchende Systemschraube aus Edelstahl mit Zinküberzug.
- Schrauben mit vormontierter Spezialdichtscheibe.
- Für alle gängigen Glasdicken  $\geq 22$  mm geeignete Schraubenlängen verfügbar. Über eine Tabelle wird die Länge der Schraube bestimmt.
- Verschraubungsabstand variabel bis zu 250 mm.
- Verschraubung mittels Spezialschrauber mit Tiefenanschlag unter Berücksichtigung der besonderen Verarbeitungshinweise und Berechnung der Schraubenlänge.



Schraubentypen jeweils mit Gewinde  $\text{Ø}6,3 \text{ mm}$   
mit unterschiedlichen Schraubenköpfen



# Verarbeitungshinweise

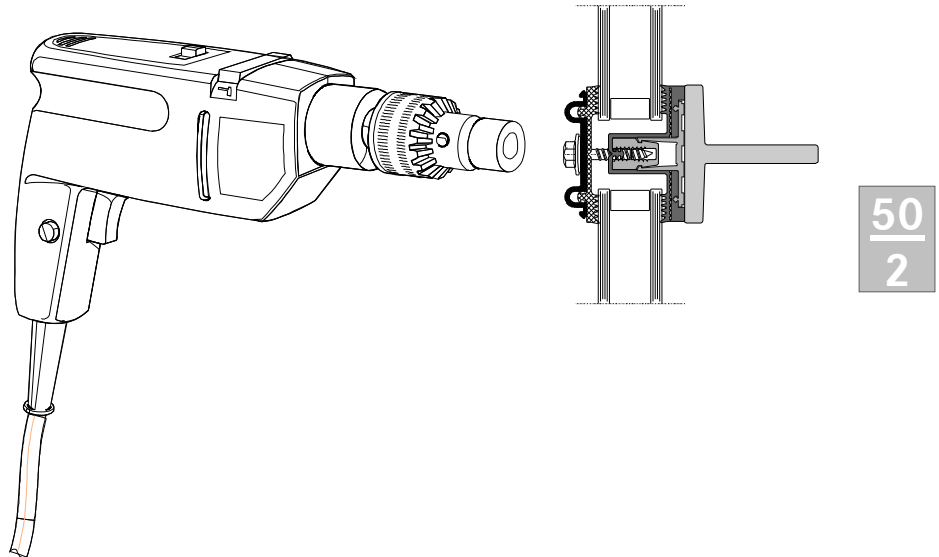
Stabalux AK

50.02

Seite 12

## Spezialschrauber

Wir empfehlen den Einsatz unseres Schraubgerätes Z 0199 mit Tiefenanschlag. Dieses garantiert einen definierten Anpressdruck.



### Funktion und Verarbeitung:

1. Die stabalux-Schrauben haben eine Unterlegscheibe mit aufvulkanisierter 4 mm-Dichtung.
2. Tiefeneinstellung so wählen, dass eine Stauchung der Unterlegscheibendichtung um 1,5 - 1,8 mm erreicht wird.
3. Bei verdeckter Verschraubung, also beim Einsatz der Unterleisten UL 5009 und UL 6009, sind diese Leisten mit einem Langloch 7 x 10 mm (wie Standardlochung siehe Preisliste) oder mit einem Rundloch von 8 mm Durchmesser zu versehen.
4. Die Funktion des Klipsvorganges kann nach dem Anpressen der ersten Oberleiste auf die Unterleiste leicht geprüft werden.












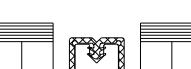
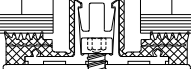

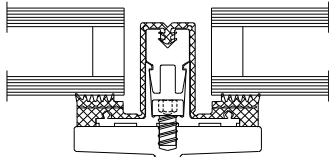
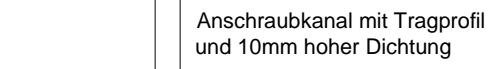
# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 13

## Berechnung der Schraubenlänge

	Dichtscheibe	3,0 mm	}	mm	
	PA-Scheibe (*)	1,5 mm			
	DL 6011	18,0 mm	}	mm	
	DL 6059 (*)	(2,5)8,0 mm			
	DL 6061 (*)	(1,5)6,0 mm			+
	DL 6067 (*)	(1,5)6,0 mm			+
	DL 6071 (*)	(1,5)6,0 mm			+
	DL 6044	6,0 mm	}	mm	
	DL 6043	6,0 mm			
	UL 6110	3,0 mm	}	mm	
	UL 6009	3,0 mm			
	UL 6005	3,0 mm			+
	UL 6007 / UL 6008	3,0 mm			+
	z.B. GD 6024 / GD 1924	5,0 mm 5,0 mm	}	mm	
	Glasdicke				+
	Anschraubkanal mit Tragprofil und 10mm hoher Dichtung		}	mm	
					- 2 mm bei SKO 0191 - ALU +2 mm bei SKO 0192 - GFK
			=		
				mm	

Bei sichtbarer versenkter Verschraubung sind PA-Scheiben zu verwenden und die mm-Angaben in ( ) sind für die Berechnung der Schraubenlängen maßgebend.

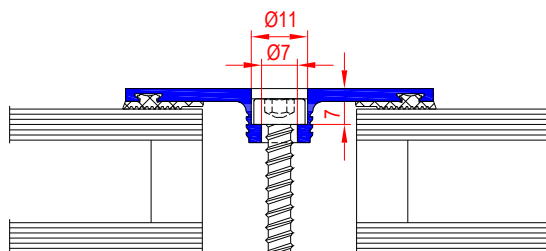
Der Einsatz einer Glasstärke von < 22 mm ist abzustimmen !

Ergebnis auf nächste Fünfterteilung abrunden = erforderliche Schraubenlänge

50  
2

Darstellung und Artikelnummern exemplarisch für System 60, beim System 50 erfolgt die Berechnung analog.

### Deckleiste DL 6073



**Achtung!** Bei der Sonderdeckleiste DL 6073 lautet die Berechnungsformel für die Schraubenlänge bei Verwendung des SKO 0191 - ALU: Glasdicke - 5mm  
Bei Verwendung des SKO 0192 - GFK ist der Einsatz der DL 6073 aufgrund des größeren Schraubenkopfes standardmäßig nicht möglich.  
**Beim Anschraubkanal ist der Einsatz der DL 6073 erst ab einer Glasstärke von 31 mm möglich.**

# Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

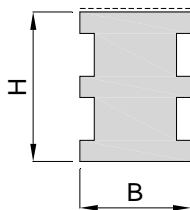
50.02

Seite 14

## Einsatz von Dämmblöcken

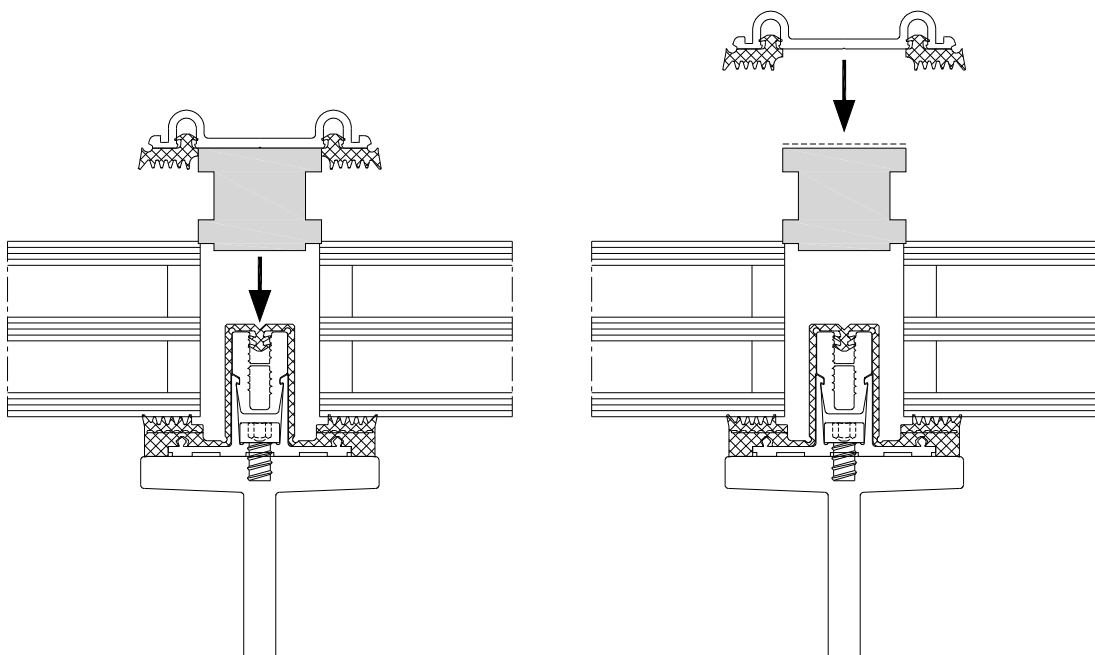
Bei Einsatz der Dämmblöcke wird der Wärmedurchgang stark reduziert. Die hoch wirksamen Dämmblöcke sind mit einem permanent haftenden HOT-MELT versehen. Je nach Einbausituation kann der Dämmblock direkt auf die Deckleiste/Unterleiste geklebt werden, oder aber in den Falzraum eingelegt werden und dann mit der Deckleiste/Unterleiste in Position gedrückt werden.

In Verbindung mit den Dämmblöcken kommen immer 2-teilige Außendichtungen zum Einsatz und zwar bei Glaseinstand 15mm die Außendichtung GD 1932 und bei Glaseinstand 20mm die Außendichtung GD 1924.



Dämmblock	Breite (=Falzraumbreite)	Höhe
Z 0605 Dämmblock 20/42	20mm	42mm, ab Glasdicke 44mm
Z 0606 Dämmblock 20/26	20mm	26mm, ab Glasdicke 28mm
Z 0607 Dämmblock 30/42	30mm	42mm, ab Glasdicke 44mm
Z 0608 Dämmblock 30/26	30mm	26mm, ab Glasdicke 28mm

50  
2



Verarbeitungshinweise

Stabalux AK

50.02

Seite 15

Beispiele für den Einbau von Dämmblöcken

